

# Neue Bücher



**Gudrun Sander, Elisabeth Bauer:** *Strategieentwicklung kurz und klar. Das Handbuch für Non-Profit-Organisationen.* Haupt Verlag, Bern

2007. 224 Seiten. 24,- Euro. ISBN 978-3-258-07002-5.

Dieses Buch soll »Interessierte befähigen, einen Strategieentwicklungsprozess in ihrer Organisation zu initiieren und durchzuführen«. Es richtet sich an Führungskräfte von Non-Profit-Organisationen im Sozial-, Gesundheits-, Kultur und Umweltbereich. Nach einer Einführung stellen die Autorinnen den Strategieentwicklungsprozess mehr oder minder chronologisch dar. Jedes der zwölf Kapitel beginnt mit Schlüsselfragen und dem thematischen Zusammenhang. Danach werden sinnvoll ausgewählte Instrumente und Konzepte zur Beantwortung der Schlüsselfragen erklärt sowie Fallbeispiele aufgezeigt. Das Buch spricht visuell an; Farbgebung, Abbildungen, Querverweise, Stichwortverzeichnis und Randnotizen geben gute Orientierung. Die Frage, ob ein Selbststudium ausreicht, um Strategieentwicklungsprozesse erfolgreich umzusetzen einmal ungeachtet, ist dieses Buch eine gelungene Hilfestellung für erfahrene Führungskräfte, Coaches und Organisationsberater. Der innere Bezug zwischen Schlüsselfragen, »Handlungsanleitung« und Beispielen zeugt in hohem Maße von praktischer Durchdringung. Überhöhten Erwartungen an das strategische Management wird entgegen gewirkt. Einziger Wermutstropfen: Auch in dieser Publikation ist der Bezug zur marktlichen Rationalität stärker ausgeprägt als zur wertebezogenen.

Nicole Göler von Ravensburg

*Prof. Dr. Nicole Göler von Ravensburg lehrt Management und Organisationsentwicklung im dritten Sektor an der Fachhochschule Frankfurt am Main. E-Mail [nraven@fb4.fh-frankfurt.de](mailto:nraven@fb4.fh-frankfurt.de)*



**Barbara Schieche, Daniela Burkhardt:** *Gepflegte Öffentlichkeitsarbeit. Ein Leitfaden für professionelle Public Relations in der ambulanten Pflege.* Eva Douma Verlag, Berlin 2007. 168 Seiten. 39,90 Euro. ISBN 978-3-9810836-2-0.

Der Leitfaden für Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in der ambulanten Pflege, beantwortet alle Fragen in puncto professionelle PR – angefangen von den strategischen Grundlagen über die gängigen PR-Mittel und ihren richtigen Einsatz bis hin zu konkreten Anleitungen für das Verfassen von Presstexten. Der erste Teil des Praxisbuches zeigt, wie ein ambulanter Pflegedienst mit einem langfristig angelegten PR-Konzept die Basis für seine gesamte Öffentlichkeitsarbeit schaffen kann. Im zweiten Teil finden sich dann die breite Palette der Kommunikationsmittel und detaillierte Ausführungen, wie sie sich jeweils in der Praxis wirksam einsetzen lassen. Das Buch ist sehr leserfreundlich. Für eine große Praxisnähe sorgen zahlreiche Analysebögen, Übungsanleitungen, Arbeitshilfen und Checklisten und nicht zuletzt der fiktive Pflegedienst »Vor-Ort-Gepflegt«, der sich wie ein roter Faden durch das Werk zieht. Ein besonderer Leserservice ist die Website zum Buch: [www.vor-ort-gepflegt.de](http://www.vor-ort-gepflegt.de) bietet ein lebendiges Beispiel für einen professionellen Internetauftritt.

Dirk Brettschneider

*Dirk Brettschneider ist Inhaber und Geschäftsführer der Mobilen Krankenpflege in Overath. E-Mail [info@mobilekrankenpflege.de](mailto:info@mobilekrankenpflege.de)*



**Rainer Loidl-Keil, Wolfgang Laskowski (Hg.):** *Evaluationen in sozialen Integrationsunternehmen. Konzepte, Beispiele, Erfahrungen.*

Rainer Hampp Verlag, München 2005. 190 Seiten. 24,80 Euro. ISBN 3-87988-952-X.

Allein in Deutschland werden jedes Jahr 12 bis 15 Milliarden Euro in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik investiert. Wissenschaftliche Untersuchungen und Evaluationen zu den Instrumenten und Programmen existieren in vielfältiger Art und Weise und sind selbst ein lukratives, wenn auch umkämpftes Geschäftsfeld geworden. Bislang wenig im Fokus von Evaluation steht jedoch die betriebliche Praxis in den sozialen Integrationsunternehmen. Dieses Manko versucht der Sammelband von Loidl-Keil und Laskowski etwas aufzuheben. In den Mittelpunkt sollte die betriebliche Praxis in den sozialen Unternehmen rücken. Da diese bislang zu kurz gekommen sei, sollte mit dem Sammelband ein »initiiierendes, illustratives Werk« entstehen, das die vorliegenden Erfahrungen zu Evaluationen den Akteuren zugänglich machen sollte, zugleich eine Diskussion um die Qualität von Evaluation anstoßen und zu einem Austauschnetzwerk im deutschsprachigen Raum beitragen. Die ursprüngliche Idee, mehr als 500 soziale Integrationsunternehmen direkt aufzufordern, selbst etwas zu dem Themenfeld zu schreiben, schlug allerdings fehl. In dem vorliegenden Sammelband haben wieder einmal die Forscherinnen und Forscher die Oberhand. Das hat allerdings zu einigen reflektierten und anregenden Beiträgen geführt. Die beiden Herausgeber – beides Wirtschafts- und Organisationssoziologen mit gemeinsamer Evaluations-, Forschungs- und Beratungsfirma in Österreich tätig – verorten in ihrer Einführung den Begriff des »sozialen Integrationsunternehmens«, der für deutsche Leserinnen und Leser nicht mit den Integrationsunternehmen nach SGB IX zu verwechseln ist. Als zweiten Aufsatz bieten sie eine Bestandsaufnahme zum Evaluationsgeschehen in der Arbeitsmarktpolitik. Die sieben folgenden Aufsätze und kleineren Abhandlungen, jeweils 15 bis 20 Druckseiten

lang, beschäftigen sich mit einzelnen Aspekten. Das Buch eignet sich für die Fachszene derjenigen, die im Feld der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik wissenschaftliche Forschung betreiben, Evaluationen durchführen und sich mit der Weiterentwicklung ihrer Methodik beschäftigen, Politikberatung und Beratung öffentlicher Verwaltungen in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik als Metier verfolgen. Die letztlich in dem Sammelband zusammengeordneten Beiträge lassen zwar eine gewisse rote Linie vermissen und strahlen eine deutliche Zufälligkeit aus. Es finden sich unter ihnen aber verschiedene sehr empfehlenswerte Beiträge. Herauszuheben ist hier insbesondere der Beitrag von Ingo Bode, der sich damit beschäftigt, woran man die Qualität der Beschäftigungsförderung erkennen kann. Dabei versucht er sich in sehr instruierender Art und Weise an einer Systematisierung von Erfolgsbedingungen und Leistungsvoraussetzungen um dann ein schlüssiges Plädoyer für eine stärkere qualitative Herangehensweise an Evaluationsprozesse in sozialen Beschäftigungsunternehmen zu entwerfen und klar und logisch zu begründen. Der Band kann als Fundstelle zu den verschiedenen Themen sehr gut genutzt werden. Dass der Beitrag zur wirkungsorientierten Qualitätsentwicklung aus dem Gesamtniveau heraus fällt, stört ob seiner Kürze nicht wirklich. Der Untertitel des Sammelbandes von Loidl-Keil und Laskowski zu Evaluationen in sozialen Integrationsunternehmen – »Konzepte, Beispiele, Erfahrungen« – kennzeichnet gut den Nutzen des Buches selbst. Wer sich anregen lassen möchte, sich mit der Begrifflichkeit oder der Qualität von sozialen Integrationsunternehmen, also jenen Unternehmen, die in Deutschland oft noch Träger von arbeitsmarktpolitischen Projekten genannt werden, zu beschäftigen, findet in diesem Sammelband manch befruchtenden Aufsatz.

Michael Seligmann

*Dr. Michael Seligmann arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Außenstelle Münster des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism).  
E-Mail [info@seligmannconsulting.de](mailto:info@seligmannconsulting.de)*



**Ulrich Stascheit:**  
*Gesetze für Sozialberufe. 15. Auflage. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2007. 2.205 Seiten. 26,- Euro. ISBN 978-3-8329-3000-4.*

Die jetzt in der 15. Auflage erschienene Sammlung der Gesetze für Sozialberufe umfasst 2.205 Seiten. Trotzdem handelt es sich dank der Verwendung von Dünndruckpapier um eine handliche Ausgabe aller für die Sozialberufe wesentlichen Gesetze. Die Sammlung enthält nicht nur die relevanten sozialrechtlichen Bestimmungen, sondern auch beispielsweise aufenthalts- und ausländerrechtliche, heimrechtliche, verfahrens- und strafrechtliche, aber auch unterhaltsrechtliche und sogar steuerliche Regelungen. Soweit auf den vollständigen Abdruck von Gesetzen verzichtet wurde, wurden umfassende Auszüge aufgenommen. Die Gesetzessammlung ist nach systematischen Kriterien, wie Arbeitslosenrecht und Sozialhilferecht, gegliedert, was dem auf dem jeweiligen Gebiet überwiegend oder ausschließlich tätigen Praktiker die rasche Orientierung erleichtert. Im Übrigen ermöglicht die im Inneneinband enthaltene alphabetische Schnellübersicht das schnelle Auffinden der benötigten Gesetze.

Stefan Schick

*Prof. Dr. Stefan Schick leitet den Studienschwerpunkt Management in sozialen Einrichtungen an der Fachhochschule Mainz. Er ist zudem als Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht in Stuttgart.  
E-Mail [Stefan.Schick@reithschick.de](mailto:Stefan.Schick@reithschick.de)*



**Egbert Köchling:**  
*Finanzierung und Recht sozialer Einrichtungen. Grundlagen für die Praxis. Vincentz Verlag, Hannover 2004. 244 Seiten. 22,80 Euro. ISBN 3-87870-494-1.*

Das von Köchling vorgelegte Arbeitsbuch vermittelt wichtige Basisinformationen für die in der Sozialen Arbeit Tätigen. In kurz gefasster und praxisorientierter Form bietet es von der Pflegeversicherung bis zu Regelungen des Sozialhilfegesetzes einen allgemeinen Überblick. Es wurde vom Verfasser, der seit über 25 Jahren als Leiter des Zentralbereiches »Entgelt und Recht« beim Paritätischen Wohlfahrtsverband in Baden Württemberg und nebenberuflich als Dozent arbeitet, in seiner ursprünglichen Form als Studienbrief entwickelt. Das Buch beinhaltet eine Darstellung der historischen Entwicklung und die wesentlichen Elemente des deutschen Sozialstaats. Die einzelnen Bücher des Sozialgesetzbuches und den Prinzipien der sozialen Sicherung werden vorgestellt. Dabei werden jeweils dezidiert die Regeln zur Finanzierung der sozialen Einrichtungen dargestellt, wobei neben den gesetzlichen Regularien auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Ein jeweils einseitiges Abkürzungs- und Literaturverzeichnis ist beigelegt. Dieses Buch ist mit seiner übersichtlichen vollständigen Einführung und dem Überblick über das Recht und die Finanzierung von sozialen Einrichtungen gerade als Grundlagenwerk für alle Berufszweige und Mitarbeiter im sozialen Bereich zu empfehlen. Es ist auch für Nichtjuristen leicht verständlich geschrieben und ausgearbeitet.

Friedrich Vogelbusch

*Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch arbeitet als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Dresden.  
E-Mail [FVOGELBU@warth-klein.com](mailto:FVOGELBU@warth-klein.com)*